DR. KARLA MELKA-MÜLLER

Von der
IHK München u. Oberbayern
Öffentlich bestellte und
vereidigte **Sachverständige**
für
Baumpflege,
Verkehrssicherheit von Bäumen
u. Baumwertermittlung

KMM

Baumgutachten

Pappeln

Alois-Harbeck-Platz

82178 Puchheim

Pfälzerstr. 87a
83109 Großkarolinenfeld

Fon 0 80 31-89 12 04
Fax 0 80 31-89 12 05

e-mail: k-m-m@t-online.de
Internet: http://www.baumsachverstaendige.de

Inhaltsverzeichnis

1. Auftrag und Auftraggeber 3

2. Standort der Bäume 3

3. Untersuchungsverfahren 3

4. Beurteilung der Verkehrssicherheit und Erhaltenswürdigkeit 4
der Pappeln mit den Nr. 7, 8, 10, 16, 17, 19, 22, 26, 28, 29, 31 und 31a 4

5.Ergebnis und Handlungsempfehlungen Pappeln 14

6.Literatur 16

KMM

1. Auftrag und Auftraggeber

Die Unterzeichnerin wurde von der Grundbesitzverwaltungsgesellschaft Dr. Harbeck & Stieber GmbH & Co.KG, Widenmayerstr. 14, 80538 München beauftragt, Bäume im Bereich des Alois-Harbeck-Platzes in 82178 Puchheim zu begutachten.

2. Standort der Bäume

3. Untersuchungsverfahren

Die Entwicklung der wissenschaftlichen Erkenntnisse und die Erfahrungen der Praxis im Bereich der Baumuntersuchungen haben gezeigt, dass der Zustand eines Baumes im Hinblick auf die Verkehrssicherheit i. d. R. visuell zuverlässig vom Boden aus beurteilt werden kann.

Dabei soll gemäß der „Richtlinie zur Überprüfung der Verkehrssicherheit von Bäumen – Baumkontrollrichtlinie“ der Baum von allen Seiten im Stammfuß-, Stamm- und

Kronenbereich begutachtet und auf die fachlich anerkannten Defektsymptome geachtet werden. Diese Defektsymptome müssen fundiert interpretiert werden. Hier speziell angewendet: VTA (MATTHECK: Die Körpersprache der Bäume, 2014).

Zur Beurteilung der hier aufgeführten Bäume erfolgten Ortsbesichtigungen Anfang Dezember 2020.

4. Beurteilung der Verkehrssicherheit und Erhaltenswürdigkeit der Pappeln mit den Nr. 7, 8, 10, 16, 17, 19, 22, 26, 28, 29, 31 und 31a

Generelles zur Baumart Pappel

Die Gattung Populus besteht aus 35-40 sommergrünen Arten sowie verschiedenen Hybriden, die zum Teil nur schwer voneinander zu unterscheiden sind. Es handelt sich um raschwüchsige Bäume. Aufgrund ihrer Schnellwüchsigkeit haben die meisten Pappeln eine nur kurze Lebenserwartung und neigen im Alter verstärkt zu Fäulen im Holzkörper, weshalb sie auch als Verwendung an Plätzen, Straßen und Verkehrswegen nur bedingt geeignet sind. Die Problematik ihrer monoaxial-orthotrophen Kronenstruktur mit ihren vielen konkurrierenden Wipfeltrieben führt arteigen schnell zum Absterben stärkerer Kronenäste. So brechen im Sturm nicht nur Zweige, sondern auch Starkäste. Auch die Eigenschaft der Pappel zum Grünastausbruch (Sommerbruch grüner Äste ohne Windereignis) ist hinlänglich bekannt.

Erschwerend kommt hinzu, dass Pappeln ein sehr weitreichendes, „agressives“ Wurzelwerk besitzen, welches durch das Anheben von Geh- und Straßenbelägen immer wieder zu Problemen führt.

Hinsichtlich des Abschottungsvermögens gehören Pappeln zu den schwach kompartimentierenden Baumarten, bei denen bereits vergleichsweise kleine Astungswunden (ab etwa 5 cm Durchmesser) zu nachfolgenden Fäulen an Ästen und im Stamm führen können.

Die Pappeln an den Bahngleisen am Alois-Harbeck-Platz

An der Nordostseite des Alois-Harbeck-Platzes stehen an den Gleisen 12 Pappeln. Es handelt sich dabei um unterschiedliche Pappelarten. Zum einen um Populus nigra „italica“ (Pyramidenpappel) und zum anderen um verschiedene breitkronige Schwarzpappelhybriden. Sieben dieser insgesamt zwölf Pappeln haben Stammumfänge von mehr als 250 cm (Nr. 7, 8, 19, 22, 26, 29 und 31). Bei drei Pappeln liegen die Stammumfänge zwischen 200-250 cm (Nr. 16, 17 und 31a). An den Gleisen – einem Verkehrsweg mit hohen Anforderungen an die Verkehrssicherheit – stehen somit insgesamt 10 Starkpappeln in Reihe.

Die Pappeln zeichnen sich nicht nur durch für diese Baumart ein schon „hohes“ Alter (ca. 50 Jahre), sondern auch durch massive Pflegerückstände bzw. durch teilweise unfachmännisch durchgeführte Baumschnitte aus. Gleichwohl aber auch durch die arteigene Kronenproblematik. Diese sind: Zwieselstrukturen, ausladende Äste, mehrtriebiger und auch asymmetrischer Kronenaufbau - also die fächerartige Kronenform mit hochgelegenem Flächenschwerpunkt. Des Weiteren wurden Wunden mit mangelhaftem Wundverschluss und darunter liegenden Versorgungsschatten festgestellt. Die einzelnen Problematiken werden bei den jeweiligen die Pappeln darstellenden Fotos dokumentiert.

KMM

Foto 1: Die Südwestseite der Pappeln – die teilweise sehr breiten Kronen greifen ineinander. Der Kronenaufbau zeigt viele problematische konkurrierende Wipfeltriebe.

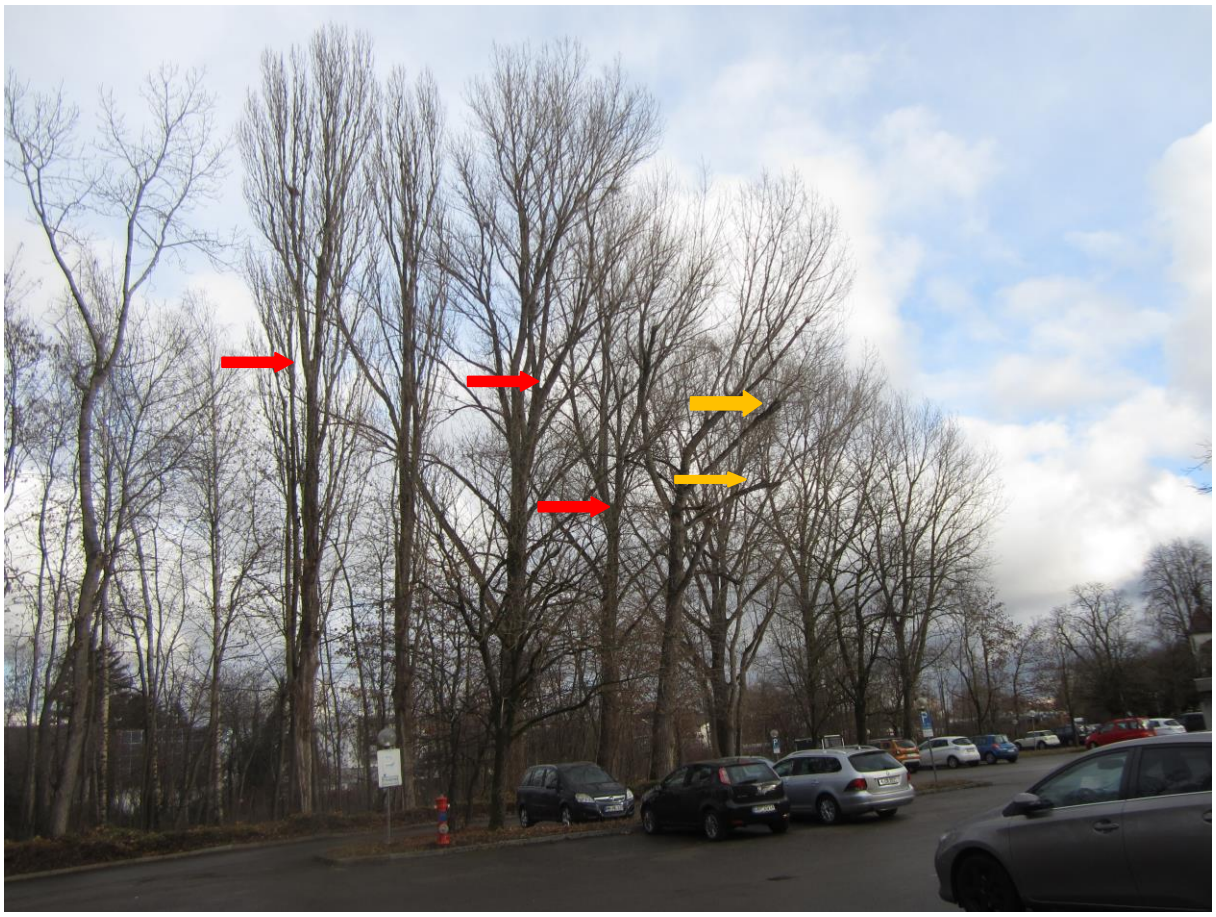

Foto 2: Die Nordwestseite der Pappelreihe – Zwieselstrukturen (rote Pfeile) – abgeschnittene Starkäste (gelbe Pfeile) und viele konkurrierende Wipfeltriebe – hier Pappeln 17, 19, 22, 26

Foto 3: Pyramidenpappel Nr. 10 (gelber Pfeil) an der Nordostseite des Platzes; südlich davon eine stark zerschnittene Pappel mit geringerem Durchmesser (roter Pfeil) (Baum ohne Nr., da bereits abgängig)

Am Stammfuß der Pyramidenpappel (gelber Pfeil) befindet sich ein größerer, fäulebehafteter Defekt (gelber Pfeil) (siehe Foto 4)

Am Stammfuß der stark zerschnittenen Pappel eine große Faulstelle (siehe Foto 5)

Foto 4: Stammfußschaden an der Nordseite der Pyramidenpappel Nr. 10

Foto 5: Faulstelle am Stammfuß der stark zerschnittenen Pappel (Pappel ohne Nr.)

Foto 6: Die Pappeln Nr. 16, 17, 19, 22, und 26 östlich in der Mitte des A-H-Platzes. Die Pappeln 16 und 17 (linke Fotoseite) sind Pyramidenpappeln. Bei den drei anderen Pappeln handelt es sich um sehr breitkronige Hybridpappeln. Alle Pappeln weisen unterschiedlichste Defekte auf. Zwieslstrukturen, mehrstämmiger Kronenaufbau, abgeschnittene Starkäste und Stammdefekte.

Foto 7: Die Pappeln 28, 29, 31 und 31a (südliche Pappeln der Reihe). Auch bei diesen Pappeln diverse Kronendefekte (Zwiesel, mehrere Wipfeltriebe, ausladende Äste und Abschnittstellen von Starkästen)

Foto 8: Die Pappel Nr. 28 (gelber Pfeil) extrem zerschnitten mit Faulstellen am Stamm und die mehrstämmige Pappel Nr. 29 (roter Pfeil) mit Starkastabschnitten, sich kreuzenden und querenden Ästen, Zwieselstrukturen, einer extrem breiten, bruchanfälligen Fächerkrone mit hochgelegenem Flächenschwerpunkt sowie der Stammbruchproblematik engstehender Stämmlinge

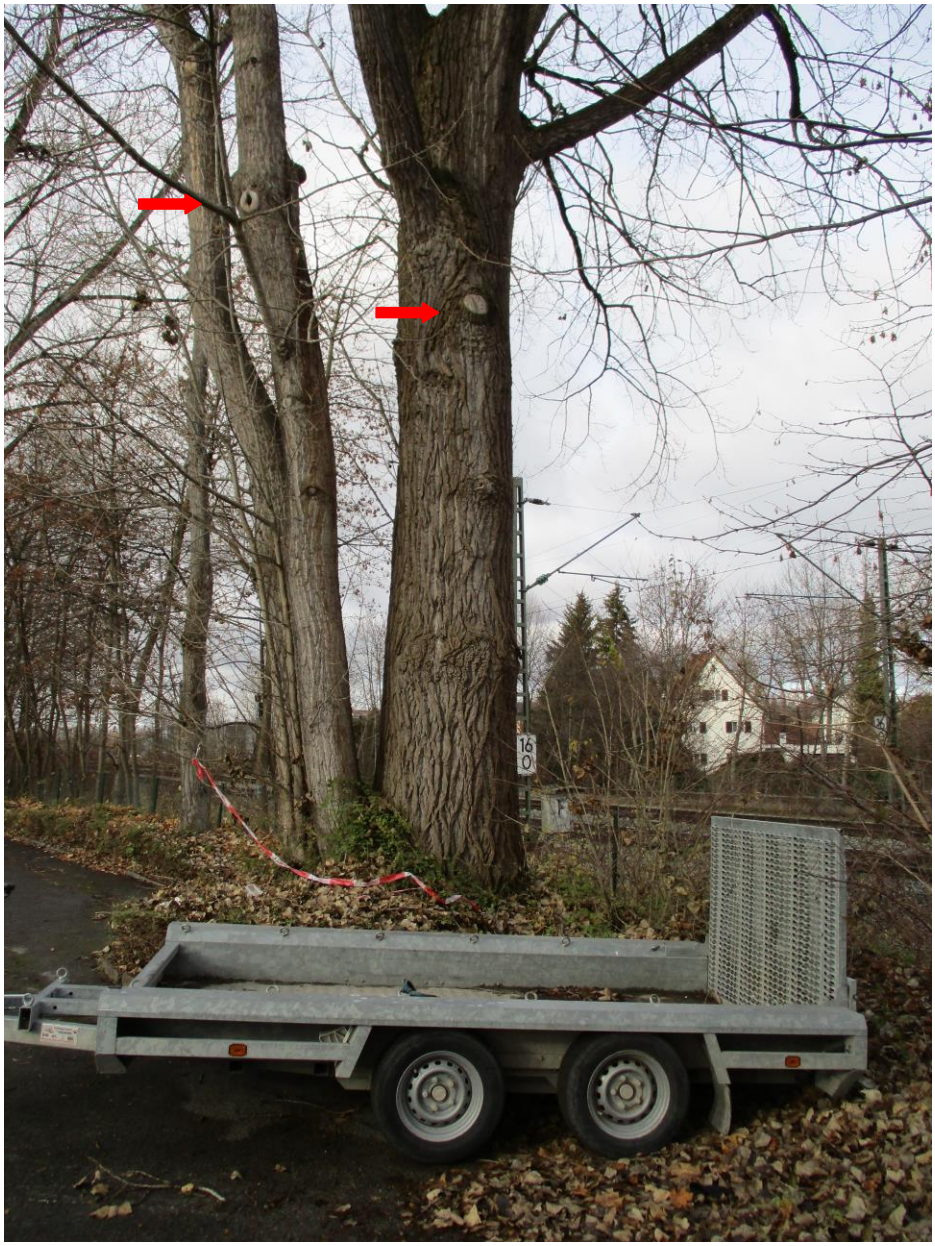

Foto 9: Beispiel für stammnah entfernte Äste, die zu einem Fäuleeintritt bei der schlecht kompartimentierenden Pappel führen. (hier Pappel Nr. 29).

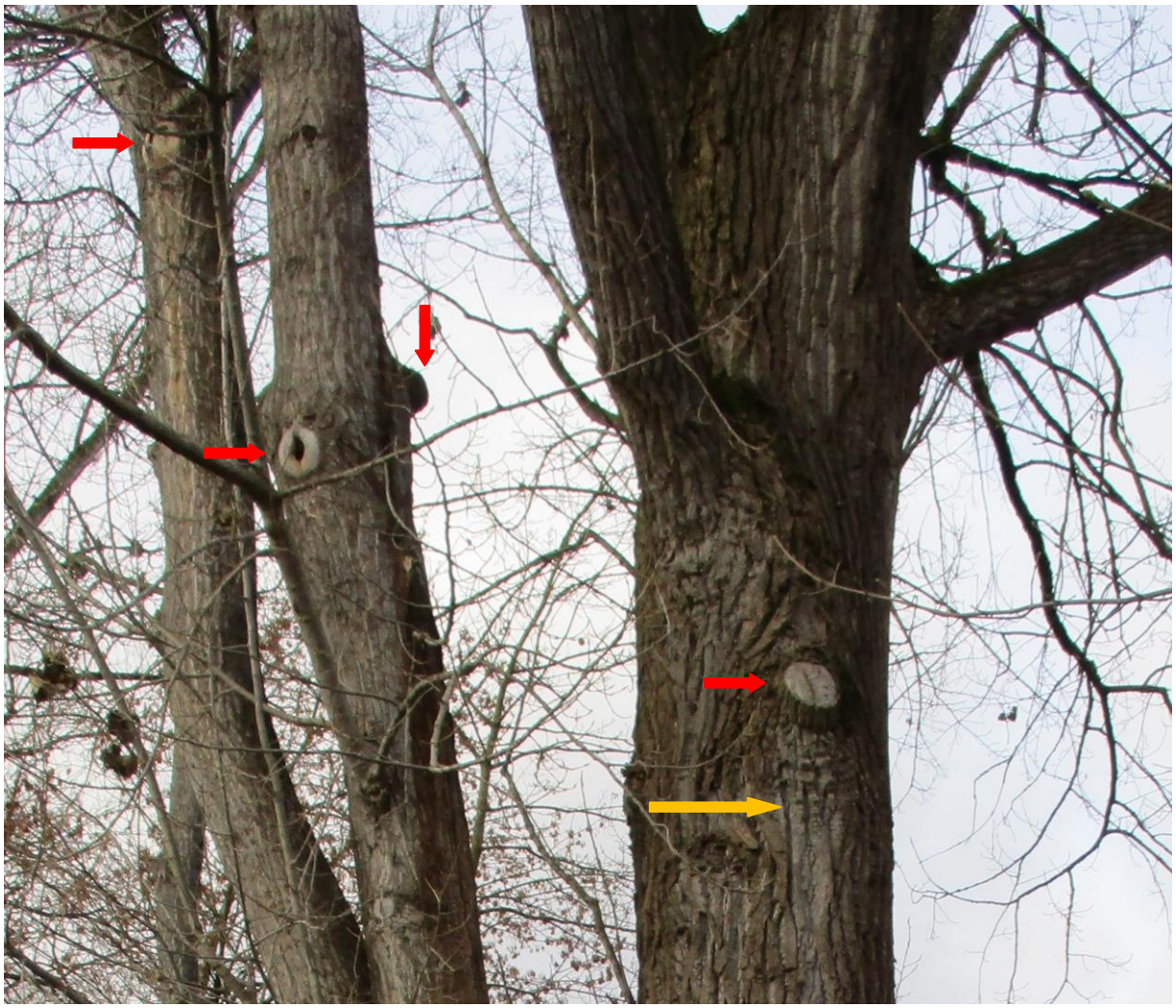

Foto 10: Astabschnitte und darunter liegender Versorgungsschatten (gelber Pfeil)

5.Ergebnis und Handlungsempfehlungen Pappeln

Schnittmaßnahmen können durchgeführt werden, die die Stand- und Bruchsicherheit der betreffenden Bäume wieder herstellen können. Letztendlich kann man jeden Baum für einen kurzen Zeitraum „verkehrssicher schneiden“. Doch ist immer die Frage zu stellen: Ist der arteigene Baumhabitus dann noch vorhanden. Und für welchen Zeitraum?

WARDA (1998) gibt ein mögliches Alter für die Hybridpappel von 60 – 80 Jahren an. Das Alter der hier stockenden Pappeln wird auf ± 50 Jahre geschätzt. Somit sind diese Pappeln in ihrer Lebensendphase.

Von den hier 12 begutachteten Bäumen müssen aufgrund zu schwerwiegender Defekte 4 Bäume dringend gefällt werden. Dies sind die Pappeln mit den Nr.: 7, 22, 26 und 29. Bei den anderen 8 Bäumen wären so starke Eingriffe in der Krone notwendig, die die Reststandzeit der ohnehin nur noch mit einer kurzen Reststandzeit behafteten Bäume noch weiter einschränken und den arteigenen Baumhabitus zerstören. Denn hinsichtlich des Abschottungsvermögens gehören Pappeln zu den schwach kompartimentierenden Baumarten, bei denen bereits vergleichsweise kleine Astungswunden (ab etwa 5 cm Durchmesser) zu umfangreichen Verfärbungen mit nachfolgender Fäulnis im Stamm führen.

Mit einem notwendigen „Sicherungsschnitt“ können einige der hier begutachteten Bäume zwar noch „existieren“ – vielleicht über einen Zeitraum von 10 Jahren – bis sie dann gefällt werden müssen. Zu bedenken ist letztendlich, dass, wenn einzelne Bäume aus einer vorher geschlossenen Reihe entnommen werden, die noch verbliebenen Bäume stark labilisiert werden. So treten zwei Effekte ein, wenn vier Bäume entfernt werden und die anderen Reihenglieder „verkehrssicher“ geschnitten werden: der Baumhabitus der verbliebenen Bäume ist stark beeinträchtigt und die Windwurfgefahr dieser Bäume erhöht sich.

Vor diesem Hintergrund sind die Pappeln nicht erhaltenswürdig und sollten zeitnah in Gänze gefällt werden, da die Verkehrssicherheit derzeit für den Schienenverkehr und die Nutzer des heutigen Parkplatzes nicht gegeben ist.

Großkarolinenfeld, den 13. April 2021

6.Literatur

BALDER (2001): Die Wurzeln der Stadtbäume
BRELOER: (1994): Verkehrssicherungspflicht bei Bäumen
BUTIN (1996): Krankheiten der Wald- und Parkbäume
DUJESIEFKEN (1995): Wundbehandlung an Bäumen
GÜNTHER (1994) Baumschutzrecht
HERMANN/JAHN (1990):Pilze an Bäumen
JAHRBUCH DER BAUMPFLEGE (1997-2019)
KLUG, Peter (2010): Kronenschnitt an Bäumen
KOPINGA (1992): Die Entwicklung von Baumwurzeln unter Straßenbelägen In: Tagungsband 10. Osnabrücker Baumpflegetage
KÖSTLER/BRÜCKNER/BIBELRIETHER (1968): Die Wurzeln der Waldbäume
MATTHECK/HÖTZEL (1997): Baumkontrolle mit VTA
MATTHECK/BRELOER (1994): Handbuch der Schadenskunde von Bäumen
MATTHECK (1997): Design in der Natur
MATTHECJK/BETHGE/WEBER (2014): Die Körpersprache der Bäume - Enzyklopädie des Visual Tree Assessment
WEBER und MATTHEK (2005): Die Doppelnatur der Wurzelplatte , Allg. Forst- und J.-Ztg, 176 Jg., 5
MATTHECK (2007): Feldanleitung für Baumkontrollen
NIENHAUS/BUTIN/BÖHMER (1996): Farbatlas Gehölzkrankheiten
ROLOFF (2001): Baumkronen; Verständnis und praktische Bedeutung eines komplexen Naturphänomens
ROLOFF (2004): Bäume, Phänomene der Anpassung und Optimierung
ROLOFF, ANDREAS (2008): Baumpflege
SCHWARZE/ENGELS/MATTHECK (1999): Holzzersetzende Pilze in Bäumen
SHIGO (1994): Moderne Baumpflege
SHIGO (1990): Die neue Baumbiologie
SINN, GÜNTER (2008): Baumkronensicherungen
SINN, G. (1985): Kipp- und Bruchgefahr älterer Straßenbäume
SINN, G. (1983): Standsicherheit von Bäumen und Möglichkeiten der statischen Berechnung
WARDA, H. D. (1998): Das große Buch der Garten -und Landschaftsgehölze. Bruns Pflanzen. Bad Zwischenahn
WESSOLLY/ERB (1998): Baumstatik, Baumkontrolle
WILDE, M (1996): Baumkontrollen im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht als Aufgabe kommunaler Verwaltungen. Schriftenreihe des Fachbereiches Landschaftsarchitektur, Heft 13, FH Osnabrück
RAS-LP 4
DIN 18920
ZTV-Baumpflege, FLL (2017)

KMM